

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

282 (11.10.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

dreißig vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postamt M. 1.80, Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pf. Kellergasse 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferndruckanschlässe: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 11. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 282

Die bayerische Regierung zur Lebensmittelsteuerung.

In Beantwortung der Interpellationen zur Lebensmittelsteuerung erklärte der Abgeordnete Herr v. Brettreich, daß nach Auskunft von Sachleuten die Rohstoffpreise bei spärlicher Verwendung und Ergänzung durch Kraftfutter zur Durchwinterung des Viehes genügen. Am fühlbarsten sei der Anstieg der Kartoffelpreise. Die Regierung werde deshalb beim Bundesrat einen zeitweiligen Nachschuß des Maiskolles beantragen. Für die Lebensmittelsteuerung liege die Ursache in den gesteigerten Erzeugungskosten, namentlich aber in dem Anstieg der Kosten des Zwischenhandels. Dazu komme das Sinken des Geldwertes durch die allgemeine Steigerung des Einkommens. Auch die Spekulation führe nicht selten zur künstlichen Verteuerung. Wegen die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die zum allmählichen Ansteigen des Preises geführt habe, könne durch staatliche Maßnahmen nicht wirksam eingegriffen werden. Die Zollgesetzgebung sei nicht schuld daran, an ihren Grundlagen dürfe nicht gerüttelt werden, schon mit Rücksicht auf die allgemeine Stabilität der Verhältnisse. Auf Spekulationsränder bei der Lebensmittelversorgung sei vor allem hinzuwirken, daher auch die Frachtermäßigungen der deutschen Eisenbahnen für einzelne Kategorien. Außerdem der Gemeindefürsorge sei es, durch Benutzung der Frachtermäßigungen für die minderbemittelte Bevölkerung Verkaufsstellen von Lebensmitteln zu errichten. Ebenso sollten gemeinnützige Genossenschaften und industrielle Unternehmungen durch gemeinsamen Bezug für ihre Mitglieder und Arbeiter eingreifen. In Großstädten seien gut besetzte öffentliche Märkte in den äußeren Stadtteilen zu errichten und in der Fleischversorgung mit Nachdruck dem Verteuern der Zwischenhandels durch die Gemeinde unter Benutzung von Polizeiverordnungen wirksamer als bisher entgegenzutreten. Für die Einfuhr argentinischen Fleisches als Ersatz für geringwertiges inländisches könne zurzeit kein Bedürfnis anerkannt werden. Die bayerische Staatsregierung müsse im Interesse von Produzenten und Konsumenten an dem Schutz der nationalen Arbeit, insbesondere der Landwirtschaft, festhalten. Die oft bemängelte Wirkung des Systems der Getreideeinfuhrzölle auf die Preisbildung würde besonders in Süddeutschland stark überhöht. Nach einem weiteren Bericht befaßte sich der Minister des Innern, v. Brettreich, zunächst kurz mit der Frage der Futtermittel und den Maßregeln, die die Regierung in Übereinstimmung mit ländlichen Interessengruppen getroffen hat oder noch zu treffen gedenkt, wie Gewährung von Frachtermäßigungen, unveränderten Maiskolles, Rückvergütung des Mais zur Viehfütterung oder zu Brennereizwecken verwendet wird. In dieser Form werde der zeitweilige Nachschuß des Maiskolles eine Durchbrechung des Zollschutzes nicht bedeuten. Weitere Schritte sollten bei sich einstellender Notwendigkeit getan werden. Ausführlischer ging der Minister auf die Teuerung der Lebensmittel ein, die fast alle Kulturstaaten der Welt betrafen. Bei Besprechung der Ursachen seien die in der allgemeinen Entwicklung liegenden und die ungünstige Witterung auszuheben. In der Zeit von 1881 bis 1910 hätten sich in Bayern Fleisch, Geflügel, Fische, Milch, Getreide und Eier zum Teil erheblich verteuert, während die Getreidepreise eher gesunken seien. Das gleiche Bild ließe sich in den übrigen deutschen und auch in außerdeutschen Ländern. Unter den Ursachen seien zu nennen die erhöhten Produktionskosten infolge der Steigerung der Löhne usw., der gesteigerte Konsum, die hohen Kosten des Zwischenhandels, vielfach auch die Organisation der Versorgung mit Lebensmitteln, die von kleinen Geschäften erst aus dritter oder vierter Hand verkauft wurden. Bei den Getreidepreisen komme in Betracht die internationale Gestaltung des Marktes und die politische Unsicherheit, die dadurch verurlichte Unsicherheit des Marktes. Soweit die Trockenheit schuld sei, werde natürlich mit besseren Ernten eine Abänderung eintreten, im übrigen seien die Ursachen, der Preissteigerung entgegenzuwirken, gering. Falls sie jedenfalls die Anschauung, daß durch Aufhebung der Zölle geholfen werden könne. Das beweise deutlich die Tatsache, daß in den letzten dreißig Jahren in Deutschland die Getreidepreise nicht gestiegen sind, während in anderen Ländern erhebliche Steigerungen eintreten. An den Grundlagen des Zolltariffes kann daher nicht gerüttelt werden. Zur Erleichterung der Versorgung mit Nahrungsmitteln wies der Minister auf die Vorschläge hin, die er in einem besonderen Erlaß gemacht hat. Die Zulassung ausländischen Viehes verbiete sich wegen der Seuchengefahr, die Einfuhr argentinischen Fleisches komme nicht in Betracht, weil sie nur in minderwertigerer Fleisch ersehen könne, woran aber in Deutschland und namentlich in Bayern ein Mangel nicht bestehe. Der Wiedereintritt von Teuerungen infolge ungünstiger Witterung lasse sich nur durch Stärkung der heimischen Produktion vorbeugen, und dazu sei ein ausreichender Zollschutz nötig. Im übrigen lasse sich die Teuerung auch durch größere Sparmaßnahmen mildern, die wenn man gewisse Vermäglichungsmethoden betrachte, durchaus noch als möglich gelten müsse.

Seitens haben auch die linksnationalliberalen „Münch. Neuesten Nachrichten“ betont in sehr beachtenswerten Ausführungen. In einem Erlaß des bayerischen Ministeriums des Innern wird darauf hingewiesen, daß die Kartoffelernte in Bayern anscheinend nicht so schlecht ausfalle, wie anfänglich befürchtet worden sei, und daß nach vorläufigen Nachrichten Kartoffeln im Inlande zu bedeutend niedrigeren Preisen erhältlich seien, als sie anderorts vom Handel verlangt werden. Wegen des

Bezuges der Kartoffeln werden sich die Gemeinden zweckmäßig mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften, insbesondere mit deren Zentralorganisationen ins Benehmen zu setzen haben. Ferner wird angeregt, auf den gemeinsamen Bezug frischen Gemüses, dessen Preis vielfach sehr gestiegen sei, hinzuwirken. Die Frachtermäßigung für Seefische werde eine Herabsetzung der Preise in den von manchen Städten eingerichteten Seefischhallen ermöglichen und könne insbesondere auch von Konsumvereinen und von industriellen Unternehmungen für deren Arbeiter und Angestellte ausgenutzt werden. Endlich wird in der Entschließung darauf aufmerksam gemacht, daß in verschiedenen Städten die Spannungen zwischen den Vieheinkäufern und den Fleischladepreisen sich erheblich vergrößert haben, namentlich bei Kälbern und Schweinen. Die Städteverwaltungen seien daher wiederholt anzurufen, darauf hinzuwirken, daß die Vieh- und Fleischpreise in Einklang gebracht werden. Wo nicht anderweitig Abhilfe zu erreichen sei, müsse auf Schaffung von Fleischverkaufsstellen, die von Wegzern unabhängig sind, ernstlich Bedacht genommen werden.

Die „K. B.“ bemerkt dazu: „Sollte es, wenn die Städte diesen Vorschlägen Folge leisten, nicht möglich sein, den Kleinhandel und auch die Ladenmehrer bei dem Betriebe mit heranzuziehen? Auch diese Berufskreise leiden vielfach unter den hohen Preisen, die zum Teil nur Spekulationspreise sind, und haben daher u. E. einen Anspruch darauf, nicht einfach ausgeschaltet zu werden. Sonst stopft man ein Loch und reißt ein anderes auf. Aber Eile tut not; mit dem, was geschehen muß und geschehen kann, sollte man nirgends mehr zögern. Sonst treibt die Spekulation und die Wirtung, die diese auf die Produzenten ausübt, die Preise in die Höhe.“

Eine Rede des Statthalters.

Bei dem Feste, das die Gemeinde Dudenhofen anlässlich der Einweihung des Neubaus des Gymnasiums gab, hielt der Kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel folgende Rede: „Wir befinden uns hier gewissermaßen im Herzen der lothringischen Industriegegend, die in den letzten vierzig Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen und die, so hoffe ich zuversichtlich, in Zukunft sich weiter mächtig entwickeln wird, wenn die zukünftigen Wohl- und Beglückung ihr Segenzeit geben, ihre volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. Die Regierung hat es sich seit Jahren eifrig angelegen sein

lassen, solche Wege zu schaffen. Sie dürfen sich versichern, daß sie in diesem Bemühen nicht erlahmen wird.

Einheimisches und deutsches Kapital arbeiten in friedlichem Wettbewerb hier mit und nebeneinander. Ich glaube, daß gerade diesem gemeinsamen Arbeiten der blühende Stand der lothringischen Industrie in erster Linie mit zu verdanken ist, wie denn auch der allgemeine Güteraustausch sich vorwiegend zwischen Elsaß-Lothringen und Altdeutschland vollzieht. Das sind Beziehungen, deren Macht und Einfluß unter normalen Verhältnissen sich immer mehr geltend machen werden und müssen. Denn im Leben der Völker spielen die wirtschaftlichen Interessen heutzutage eine ausschlaggebende Rolle und gerade angehend dieser Lebensinteressen halte ich es im Interesse des Landes für dringend geboten, daß Elsaß-Lothringen seinen festen Anstoß an das Deutsche Reich zielbewußt vollzieht, daß man anerkenne, daß ein einträgliches Zusammenwirken zwischen Einheimischen und Eingewanderten und den Altdeutschen überhaupt die sicherste Garantie für eine steigende Prosperität dieses schönen Landes bietet. Nicht unfruchtbar kämpfte, nicht harrlos festhielt an überwindenen Standpunkten, nicht ein Verleihen, sondern eine Ausgleichung der Gegensätze ist es, was wir anstreben müssen. Darin liegt das Heil der Zukunft und darum lassen Sie uns alle unsere Kräfte stets vorwärts richten. Arbeiten wir gemeinsam und überzeugungstreuen an der Wohlfahrt unseres Landes als eines Gliedes des Reiches, dann wird es blühen und gedeihen. Verhehlung und Vertiefung der Gegensätze aber schaden dem Lande und können ihm tiefe Wunden schlagen; denn sie hemmen nicht nur seine politische, sondern auch seine wirtschaftliche Entwicklung und gefährden damit Ruhe und Wohlfahrt.

Sollen Sie alle, darum bitte ich Sie, dies stets vor Augen und wirken Sie in diesem Sinne und dann werden Sie sich um unser enges und weiteres Vaterland das größte Verdienst erwerben.

Rundschau.

Die Volksschule und die staatsbürgerliche Erziehung.

Die Weimarerische Landeslehrerverammlung hat nach einem Vortrage über die Frage, was die Volksschule zur staatsbürgerlichen Erziehung beitragen könne, folgende Entschlüsse angenommen:

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rückdruck und Weiterverbreitung unter der Verantwortlichkeit der Redaktion. — „Karlsruher Tagblatt“ — geschaltet.

Der Kaiser in Königsberg.

w. Königsberg, 10. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Viktoria Luise trafen 12.35 Uhr mittags hier ein. Der Kaiser fuhr durch die festlich geschmückten Straßen zur Parade des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. Nr. 3. Im Ostjägerstafos fand ein Frühstück statt. Um 3.10 Uhr erfolgte die Abreise der Majestäten nach Subertusdorf.

Der Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Politik.

w. Berlin, 10. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, wird der Ausschuss des Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten morgen zusammenzutreten, um wie in den letzten Jahren vor Zusammentritt des Reichstages Mitteilungen des Reichskanzlers entgegenzunehmen.

Die Schiffsabgaben.

Berlin, 10. Okt. Die Schiffsabgabenkommission des Reichstages hat heute ihre Beratungen wieder aufgenommen und die zweite Lesung des Artikels 2 (Ausbringung und Verwendung der Mittel) begonnen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten leitete die Verhandlungen mit einem längeren Epitome über die Stellung der Regierung zu den bisherigen Beschlüssen der Kommission ein. Die Regierung ist bereit, den Anträgen aus der ersten Lesung und den zu Artikel 1 in zweiter Lesung gestellten Anträgen Folge zu geben. Das Gesetz habe für sich jedes finanzielle Interesse verloren und sei nicht weiter als ein Verkehrsverbesserungsgesetz. Der Minister warf einen Blick auf die ungeheure Verkehrsvermehrung auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen und betonte die Notwendigkeit der Verbesserung der Schiffsabgaben. Er hat die Kommission, ihre Arbeiten zu beschleunigen, damit das Gesetz noch in der laufenden Session verabschiedet werden könne.

w. Berlin, 10. Okt. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der Schiffsabgabenkommission des Reichstages erklärte der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern Dr. Delbrück im Namen der Reichsregierung, daß sie großen Wert auf die baldige Verabschiedung des Gesetzes lege, das auf verkehrspolitischen Gebieten einen großen Fortschritt darstelle.

Aus der Diplomatie.

w. Berlin, 10. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, hat der Gesandte in Tanger, Freiherr v. Seidenborn, einen kurzen Erholungsurlaub nach Deutschland angetreten. Seine Ver-

treter hat der Legationsrat Freiherr v. Rotenhan übernommen, der seit drei Jahren den Posten eines Legationssekretärs bei der Botschaft bekleidet. — Dem Vernehmen nach ist als Nachfolger des für München bestimmten Wirtl. Geh. Rats v. Treutler auf den Gesandtschaftsposten in Christiania der bisherige Botschaftsrat in Wien, Graf v. Oberndorf, in Aussicht genommen.

Die Teuerungsdebatten im österreichischen Parlament.

w. Wien, 10. Okt. Bei der fortgesetzten Beratung der Teuerungsanträge im Abgeordnetenhaus wies Ministerpräsident v. Gautschi die von dem Sozialisten Dr. Adler bei der Besprechung des Tripolis-Konfliktes gegen die befreundete Macht erhobenen Vorwürfe zurück, und das umso nachdrücklicher, als sie auch einen Oesterreich-Ungarn verbündeten Staat treffen. Dem wie der Ministerpräsident ganz entgegenstehen den der Regierung gemachten Vorwurf der Untätigkeit in der Teuerungsfrage zurück. Die Verhandlungen mit Ungarn hinsichtlich der Fleischfrage wurden fortgesetzt. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen möge das Haus sein Urteil fällen, dem er sich dann genugsam beugen werde. (Beifall.) Am Schluß seiner Rede erklärte der Ministerpräsident, das Problem der Teuerung könne nur unter Berücksichtigung der Interessen aller produzierenden Stände, durch Zusammenwirken der Regierung und des Parlamentes, der Länder und der Gemeinden gelöst werden.

Zum Fall Hofrichter.

W. Wien, 10. Okt. (Privatmeldung des „K. T.“) Hofrichters Gattin überreichte letzte Woche dem Gericht den Antrag auf Trennung ihrer Ehe mit Hofrichter von Tisch und Bett. Hofrichter selbst hat aus dem Kerker letzte Woche dem Landgericht einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens unterbreitet.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

w. Täbris, 10. Okt. (Tel.-Ag.). Der Befehlshaber einer Abteilung des früheren Schah, Rehid Rifan, schlug die Regimentsgruppen in Täbris in die Flucht. Der Kommandeur der letzteren wurde verwundet. In Salmas, wohin Rehid marschiert, herrscht große Niedergeschlagenheit.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

„Die 34. Weimarerische Landeslehrerverammlung vertritt die Ansicht, daß oberstes Ziel der Schularbeit die Erziehung zum religiös-sittlichen Charakter ist. In dieses Ziel ist die staatsbürgerliche Erziehung einzuschließen, die durch Belehrung, Gewährung und vorbildliches Handeln den Jüngling zu einem selbständig denkenden und handelnden Staatsbürger bilden wird, für den das Wohl des Vaterlandes höchstes Ziel ist.“

Der Deutsche Bauernbund und die Einfuhrzölle.

Der Deutsche Bauernbund ist bekanntlich ein liberaler Bruder des Hanjandundes. Um so beachtenswerter ist, daß auch das Vereinsorgan des Deutschen Bauernbundes meint, daß keineswegs ein besonderer Anlaß vorliegt, gegen das System der Getreideeinfuhrzölle Sturm zu laufen; es bestehe der Verdacht, daß die Frage nur aufgerollt werde, weil man einen Punkt gefunden zu haben glaube, an dem man gegen unsere bisherige Wirtschaftspolitik am besten Sturm laufen zu können meine.

„Gerade die Landwirtschaft hat sich diesen Schein und der Aufhebung des Identitätsnachweises gegenüber lange Zeit hindurch abkehrend verhalten. Gerade die freimüthigen Vertreter der öffentlichen Seehandelsstädte, also der Linksliberalismus, ist es gewesen, der sozusagen als Vater dieser Einfuhrzölle zu bezeichnen ist... Und gerade auch die Vertreter des Handels — so das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg — haben sich darüber sehr günstig ausgesprochen. Da, auch die Handelskammer in Mannheim berichtete bald darauf, daß das Gesetz auf den Abfall der in Baden gewonnenen Erzeugnisse günstig gewirkt, namentlich den drückenden Wettbewerb des Ostens in Bezug gebracht habe und so für die Müllerei von Vorteil gewesen sei, da sie nunmehr in bezug ausländischer Rohware zur Herstellung von Ausfuhrmehlen freiere Wahl habe. Später hat dann auch der Handels- und Gewerbetag in Breslau mit 45 gegen 22 Stimmen eine Beschränkung der Vermerkbarkeit der Einfuhrzölle abgelehnt. Eine agrarische Einrichtung sind die Zölle also wahrhaftig nicht.“ (Nr. 33, 1911.)

„Lebrigens machen die „Nationalliberalen Monatsblätter“, die in Bielefeld erscheinen, darauf aufmerksam, daß der Schöpfer des Systems der früheren nationalliberalen Abgeordnete, nachherige Staatsminister v. Müller ist.“

Baumwolle aus den Kolonien.

An den Sitzungen in Berlin des zu einer Tagung zusammengetretenen Vorstandes des internationalen Spinnereiverbandes nahmen Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Frankreichs, Italiens, Spaniens, Portugals, Hollands und Japans teil. Die Beratungen werden die Förderung der Baumwollkultur in den Kolonien der europäischen Staaten, die Schaffung eines einheitlichen Baumwollkontraktes, die Einführung internationaler Schiedsgerichte, die Regelung der Baumwollkonossemente und die Frage der Feuchtigkeit in der Baumwolle betreffen. Das internationale Komitee wurde außer im Reichsstatistikamt auch im auswärtigen Amt und im Handelsministerium empfangen. Beim Empfang im auswärtigen Amt wurde den Mitgliedern des Komitees eröffnet, daß der Kaiser, der zurzeit in Rominten weilt, bedauere, das Komitee nicht empfangen zu können. Der Kaiser ließ versichern, daß er den Arbeiten des Verbandes das größte Interesse entgegenbringe. Der Reichskanzler teilte dem Komitee mit, daß er wegen wichtiger anderer Dienstgeschäfte verhindert sei, die Mitglieder des Komitees zu empfangen, was er lebhaft bedauere, da er dessen Bestrebungen für sehr bedeutungsvoll halte. Er drückte den Wunsch aus, daß die Arbeiten der Berliner Tagung von Erfolg gekrönt sein möchten. — Sir Charles Macara, Vorsteher des internationalen Komitees, wurde durch die Verleihung des Roten Adlerordens ausgezeichnet.

Aus Anlaß der Tagung veranstalteten die Aeltesten der Kaufmannschaft Berlins gestern abend in der Börse ein festmahl. Handelsminister Sydow hielt eine Ansprache, wonach er es angenehm begrüßt, wenn fremde Industrielle nach Deutschland kommen, um die Entwicklung der deutschen Industrie zu studieren. Der frühere Staatssekretär Dernburg führte aus, er habe bei seinen Besuchen in Afrika und Asien gefunden, daß die Fortschritte der Baumwollbedarfsindustrie gleichbedeutend seien mit den Fortschritten der Zivilisation.

Belgisch-deutsche Eisenbahnverhandlung.

Zwischen Belgien und Deutschland ist nunmehr ein Einvernehmen erzielt worden bezüglich der Linienführung der internationalen Bahnen auf belgischem Gebiet. Die neue Linie soll über Aachen—Herbesthal—Wise gehen. Sie wird künstlich nicht berühren, aber durch eine Nebenlinie mit Wiltich verbunden werden, so daß die internationalen Züge von Wiltich aus doch zu erreichen sind. Die preussischen Delegierten gaben die formelle Erklärung ab, daß die neue Linie in vier Jahren dem Verkehr übergeben werden würde.

Eine Programmrede Balfours.

Arthur Balfour, der Führer der Opposition im Unterhause, hielt in Haddington eine Programmrede, von der vorher viel Aufhebens gemacht worden war. Er nannte die liberalen Minister Verräter, die ihrem König einen verräterischen Rat gegeben hätten, als sie die Garantien in der Belobillangelegenheit verlangten. Dann kündigte Balfour den Kampf gegen die durchgeführte Verfassungsänderung an. „Wie werde ich“, rief er aus, „die Konstitution in dem schmutzigen Schlamm stecken lassen, in den diese Leute sie warfen. Die Regierung hat niedergegriffen, wir aber werden aufbauen. Nicht nach den alten Richtlinien. Nein. Eine nach den Richtlinien des alten Hauses der Lords aufgebaute zweite Kammer wäre nicht stark genug, um die Aufgabe einer zweiten Kammer zu erfüllen.“ Dann zog Balfour gegen die Verfassungsänderung zu Felde, die er als revolutionär bezeichnete.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Kleine Rundschau.

Die neuen Hundertmarkcheine und Fünfundzwanzigpfennigstücke. Die Kassen der Berliner Kaufmannschaft haben beschlossen, für möglichst baldige Wiedereinführung der neuen Hundertmarkcheine einzutreten, da sie sich als ungewöhnlich erwiesen hätten. Bezüglich der Fünfundzwanzigpfennigstücke stellen die Kassen fest, daß in Groß-Berlin an sich durchaus ein Bedürfnis nach dem neuen Geldstücke bestehe, daß aber die Form der Münze als ungeeignet bezeichnet werden müsse.

Der Zentralverband deutscher Holzinteressenten nahm auf seinem 16. Verbandstag in Rostock Beschlüsse entgegen: von Ahrens-Bremen über das Amerika-Konkurrenzgesetz, von Dr. Kreuzbauer-München über die Verbesserung des Zahlungswezens im Holzgewerbe, die beide zur einstimmigen Annahme der vorgeschlagenen Anträge führten. Herzer-Freiburg im Breisgau erörterte in lichtvollen Vorträgen die Wirkungen der Gütergemeinschaft auf den Holzhandel und andere Fragen des Holzgewerbes, Salze-Kiedinghausen die Stellung der Kotswagen, Dr. Rauchenberger-Arnberg die Stempelung von Lagerplatzmietverträgen, Bahmann-Strasbourg die Unfälle der Maßbefchränkung beim Einschneiden von Bauholz durch die Bedingung „Schnitt ab“. Weiterhin wurde beschlossen, einen Ausschuß zur Prüfung der Holzlieferungsbedingungen aller öffentlichen Behörden Deutschlands zur Herbeiführung einer den Forderungen der Praxis Rechnung tragenden Reform der Vorschriften und deren Vereinheitlichung einzusetzen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Freiburg im Breisgau gewählt, als übernächster Tagungsort München.

Russische Eisenbahnpolitik. Im Etat der Eisenbahnverwaltung für 1912 werden die Einnahmen auf 635,8 Millionen Rubel veranschlagt, gleich 32,8 Millionen Rubel mehr gegenüber dem laufenden Jahre, die Ausgaben auf 529,6 Millionen Rubel, mehr 15 Millionen Rubel. Die außerordentlichen Ausgaben des Wegebauministeriums für 1912 werden auf 115,9 Millionen Rubel geschätzt, darunter 21,4 Millionen Rubel für zweigleisigen Ausbau der sibirischen Bahn und 63,5 Millionen Rubel für den Welterbau der Amurbahn.

Vereinigte Staaten. Baumwollenernte und -Ausfuhr 1910/11. Nach der Zusammenstellung des Zensusbureaus der Vereinigten Staaten belief sich in dem am 31. August abgeschlossenen Baumwolljahre 1910 bis 1911 die Gesamtproduktion auf 12 655 000 Ballen gegen 10 350 000 Ballen im Vorjahre. In den heimischen Konsum gingen 7 781 000 gegen 4 707 000 über. Zum Export gelangten 4 696 000 Ballen gegen 6 339 000 Ballen im Vorjahre.

Aus den Parteien.

Der Reichsverband in Württemberg. In Stuttgart hat sich eine Ortsgruppe des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gebildet. Ende Oktober will sie ihre Tätigkeit mit einer Versammlung beginnen, in der General v. Liebert über das Thema „Warum bekämpfen wir die Sozialdemokratie?“ sprechen wird.

Aus der heftigen nationalliberalen Partei. Der Landesauschuss der nationalliberalen Partei heftens verhandelt in vertraulicher Sitzung über die Stellung der Partei zu den kommenden Landtagswahlen. Nach einem einleitenden Vortrag des heftigen Parteiführers, des Reichs- und Landtagsabgeordneten Mann über die politische Lage, nahm die Versammlung die Berichte der anwesenden Vertreter der einzelnen Wahlkreise entgegen und beschloß einen allgemeinen Wahlausruf. Die Partei wird im größten Teil der Wahlkreise selbständig vorgehen.

Zu den Oldenburger Landtagswahlen. Im Fürstentum Birkenfeld war dem Zentrum von fortschrittlicher Seite der Vorschlag gemacht worden, im Wahlkreise Koblenz dem Zentrumskandidaten zum Siege zu verhelfen, wenn das Zentrum dafür der Fortschrittspartei in den Kreisen Birkenfeld und Heerstein Wahlfürsorge leistete. Wie die „Köln. Volksztg.“ mitteilt, wird das Zentrum diesen Vorschlag ablehnen und mit dem Bunde der Landwirte ein Wahlbündnis treffen.

Die Vereinigung der englischen Sozialisten scheint in aller nächster Zeit bevorzustehen. Auf einer Zusammenkunft in Salford, die von der sozialdemokratischen Partei, der internationalen Arbeiterpartei, von den verschiedenen Zweigen der Fabian-Gesellschaften und von einer Anzahl örtlicher sozialdemokratischer Gruppen besucht worden war, wurde eine Entschließung zugunsten einer Vereinigung der einzelnen Gruppen zu einer Gruppe der Verannulung vorgelegt und angenommen. Die Einkimmigkeit, die in dieser Frage bei allen Anwesenden herrschte, zeigt, daß die Gründung der kritischen sozialistischen Partei nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Wie aus dem Hauptquartier der sozialdemokratischen Partei verlautet, wird ein Plan für die Bildung einer solchen Partei ausgearbeitet, mit welcher alle übrigen Parteien verschmolzen werden. Eine Entschließung hierüber soll in den nächsten Tagen gefaßt werden. — Die sozialdemokratische Partei wurde im Jahre 1880 gegründet und ist die erste dieser Art in England gewesen. Zu ihren ersten Mitgliedern gehörten: H. M. Hyndman, Tom Mann, John Burns, Cunniff-Graham, Herbert Burrows und George Lansbury.

Theater und Musik.

Die „Dressie“ verboten. Die Aufführung der „Dressie“ im Sirkus Schumann in Berlin war polizeilich verboten worden, weil Max Reinhardt als Direktor des Deutschen Theaters, unter dessen Leitung die Vorstellung stattfinden sollte, sich weigerte, um die Erlaubnis einer erweiterten Konzession nachzusuchen. Die bestehenden Formschwierigkeiten sind aber schnell beigelegt und das Verbot suspendiert worden.

Von anderer Seite wird gemeldet: Die Verhandlungen zwischen dem Polizeipräsidenten und der Direktion des Deutschen Theaters schweben zwar noch, aber die bereits angekündigten Vorstellungen werden nicht verhindert werden, da auch einer Beschwerde oder Klage im Verwaltungsstreitverfahren, wenn es dazu kommt, ausschließende Wirkung zugestanden wird. Die Nichtzulassung der Theateraufführungen der „Dressie“ führt sich auf Sicherheits- und baupolizeiliche Vorschriften.

Man weiß z. B. darauf hin, daß die „Chöre“ sich meist dort zu entwickeln pflegen, wo die Ein- und Ausgänge für das Publikum liegen, was vom theaterpolizeilichen Standpunkt aus nicht zulässig ist.

„Scheitersade“, ein dreiaktiges Schauspiel von Geri v. Hoffmann, das nicht ungeschickte Werk eines jungen Autors, fand bei seiner Uraufführung im Kölner Schauspielhaus einen freundlichen Erfolg. Die Darstellung war ausgezeichnet.

Sozialpolitische Rundschau.

Verein für Sozialpolitik.

Im großen Saale des Künstlerhauses in Nürnberg wurde die Hauptversammlung des Vereins für Sozialpolitik eröffnet, an der zahlreiche bekannte Persönlichkeiten der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens teilnahmen. Unter anderem waren anwesend Staatsminister Freiherr v. Berlepsch, Excellenz Dr. Thiel, Professor Clemens Brentano-München, Professor Fuchs-Freiburg, Professor Mag. Weber-Heidelberg, Professor Rathgen-Hamburg. Der Vorsitzende Professor Dr. v. Schmoller-Berlin eröffnete die Verhandlungen mit einer programmatischen Rede, in der er in der bekannnten Weise die Ziele und die Tätigkeit des Vereins darlegte. Bei der Bureauwahl wurde zum ersten Vorsitzenden Staatsminister Freiherr von Berlepsch, als stellvertretende Vorsitzende Wilh. Geh. Justizrat Dr. v. Gierke-Berlin, Oberbürgermeister Ritter Dr. v. Schulz-Nürnberg und Professor Dr. Rathgen-Hamburg gewählt. Darauf begrüßte Ministerialrat Dr. v. Henle den Kongress namens der bayerischen Regierung, die seinen Beratungen über die Gemeindebesteuerung mit besonderem Interesse entgegensteht.

Internationaler Kongress für Wohnungshygiene.

Ueber Wohnungshygiene, Baupolizei und Heimatschutz sprach Architekt Wohlig (Dresden). Die neuere Bebauung moderner Stadtviertel und auch der ländlichen Vororte ist in den weitaus meisten Fällen noch entsehrlich, selbst überall dort noch, wo man bereits die heilvollen Wirkungen des Heimatschutzes sieht und das Gebesserte auch empfindet. Es ist für die reine Verkehrsstraße ebenso wie für die hauptsächlich Geschäftszwecke dienende Straße notwendig, besondere Normen aufzustellen, die sich wieder von den Vorschriften für reine Wohnstraßen unterscheiden. Bei der außerordentlichen Kürzlichkeit, die heute auf dem Gebiete der Wohnungshygiene entfällt, darf man erwarten, daß sich auch auf dem Gebiete des Heimatschutzes bald die geeigneten Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen werden.

Architekt Hiller (Frankfurt a. M.) unterlegte die Frage, ob die heutigen Formen der Kleinwohnungen die Bedürfnisse einer Arbeiterfamilie befriedigen. Er gelangte dabei zu einem verneinenden Ergebnis. — Ueber den Zusammenhang zwischen Wohnungsaufsicht und Wohnungsbau sprach Bürgermeister Müller. Zur Lösung der Wohnungsnotfrage ist die unerlässliche Forderung die Einführung einer obligatorischen Wohnungsaufsicht. Eine Eigenschaft muß der Leiter der Wohnungsinspektion haben: Er muß neben reichen Kenntnissen und Erfahrungen ein sogenanntes soziales Gewissen haben.

Der Geltungsbereich der Privatbeamtenvereinerung.

Wie uns mitgeteilt wird, ist für die Privatbeamtenvereinerung, die in dieser Reichstagsperiode zur Verhandlung kommen soll, der Geltungsbereich, auf den sich die Vorlage erstrecken wird, festgestellt worden, soweit die Privatbeamten in einzelnen Verbänden organisiert sind. Es kommt hierfür der Deutsche Privatbeamtenverein, der Deutsche nationale Handlungsgesellschaften-Verband, der Verband Deutscher Handlungsgesellschaften, der Verein für Handlungs-Kommis, der Bund der technisch-industriellen Beamten und noch eine Anzahl von kleineren Verbänden mit einer Gesamtzahl von rund 780 000 Privatbeamten in Betracht. Der Deutsche nationale Handlungsgesellschaften-Verband in Hamburg hat rund 100 000 Mitglieder, der Verband Deutscher Handlungsgesellschaften in Leipzig rund 90 000, der Deutsche Privatbeamtenverein in Magdeburg rund 27 000, der Bund der technisch-industriellen Beamten zu Berlin rund 16 000, der Verein der Handlungs-Kommis von 1858 in Hamburg verfügt über rund 96 000 Mitglieder. Unter den technisch-industriellen Beamtenvereinen ist der Deutsche Technikerverband mit 51 000 und der Deutsche Technikerverband mit 27 500 Mitgliedern zu erwähnen, die neben dem bereits genannten Bund der technisch-industriellen Beamten die hauptsächlichsten Vertreter der technischen Privatbeamtenvereine bilden. Neben diesen großen Organisationen bestehen noch auf allen Gebieten kleinere Verbände von kaufmännischen, technischen, landwirtschaftlichen und Bürobeamten.

Was in der Welt vorgeht.

Böse Menschen singen keine Lieder? Nachträglich wird bekannt, daß es bei einem letzter Tage in Königswinter stattgehabten Gesangswettbewerb, angeblich infolge unlauteer Reaktionen der Feststellung, zu regelrechten Kettlerien unter den teilnehmenden Vereinen kam, so daß die Polizei einschreiten mußte. Angesichts dieser und anderer auf rheinischen Gesangswettstreiten vorgekommenen Unbilligkeiten wird der Rheinische Sängerbund, dem über hundert der größten rheinischen Gesangsvereine angehören, in einer dieser Tage in Köln stattfindenden Versammlung sich mit der Frage beschäftigen, wie den Ausschüssen auf Wettstreiten zu begegnen sei. Es sollen Eingaben an Fürstlichkeiten und Behörden gerichtet werden, jeder Wettstreiteranstellung die Unterstutzung zu verweigern, bevor man ein Gutachten des Sängerbundes eingeholt hat.

Eine seltsame Millionensiftung. Der Leipziger Universitätsprofessor Heinrich teilte in einer Sitzung der evangelischen Landesynode Sachsen mit, daß ein reicher in Holland lebender deutscher Monist im Anschluß an eine Universität oder wissenschaftliche Gesellschaft eine mit mehreren Millionen dotierte Stiftung ins Leben zu rufen beabsichtige, die der Pflege des Altheismus dienen soll. Die Universität Leipzig lehnte jedoch das Anerbieten ab.

„Bank-Sturm“. Nachdem bereits der Zusammenbruch der Göttinger Bank das Publikum nervös gemacht hat, brach, als die Zahlungseinstellung des Bankhauses Sedel & Hirsch bekannt wurde, beim Privatpublikum wie in der Geschäftswelt eine förmliche Panik aus. Eine kleine Privatbank zahlte bereits über 600 000 Mark aus. Die Banken sahen sich jedoch so gut vor, daß sie jede geforderte Summe auszahlen konnten, auch solche, die erst hätten gefündigt werden müssen.

Das Unwetter, welches schon seit mehreren Tagen in der Südschweiz und in Oberitalien geherrscht hat, brachte sehr reiche Niederschläge, so daß die meisten Flüsse über die Ufer traten. Der Po ist zwei Meter höher als bei normalem Wasserstand. Der Lago Maggiore ist an zahlreichen Stellen ausgetreten, der Comersee ebenfalls. Der Hauptstich in Como ist ebenfalls überschwemmt. Das Elektrizitätswert mußte seinen Betrieb einstellen.

Selbstmord eines Mörders. Der Gefangene Errero, der seit Monaten in Untersuchungshaft saß, nachdem er den Dr. Guinard in einem Pariser Hospital getötet hatte, weil er ihn einer angeblich unnötigen Operation unterzogen hatte, beging in der Zelle Selbstmord. Er rannte mit dem Kopf gegen die Wand, so daß er einen tödlichen Schädelbruch erlitt.

Die Memoiren der Frau Steinheil. Frau Steinheil, die seit ihrer Freisprechung in aller Stille und Zurückgezogenheit in der Villenstadt Maidenhead an der Themse lebt, ist gegenwärtig damit beschäftigt, ihre Memoiren zu schreiben, für die sie von einem englischen Verleger eine ganz außerordentlich hohe Summe erhält. Es wird behauptet, daß sich auch einige Kapitel mit leitenden Persönlichkeiten der französischen Republik befaßt werden, und daß die politischen Geheimnisse, die Frau Steinheil aus dem Munde eines gewissen Präsidenten erfahren haben will, große Sensation hervorrufen werden.

101 Jahre alt. In einem ganz kleinen Dorfe bei London feiern zwei Frauen ihren 101. Geburtstag. Die beiden Frauen haben noch keine Eisenbahn gesehen, sie leben vollkommen abgeschlossen von der Welt. Sie heißen Marie Carter und Rumson. Gestern fand bereits in der Kirche des Ortes eine Vorfeier statt.

Merke! vom Tage. In Lins-Green, unweit Remscheid, wurde der Bahnamteiler Wilson erschossen. Als er sich nach dem Postieren des letzten Zuges um 11 Uhr abends nach seinem Garten begeben wollte, wurde ihm plötzlich Sand in die Augen geworfen, worauf der tödliche Schuß erfolgte. Ueber den Täter oder die Ursache des Mordes ist nichts bekannt. — In Wulsdorf tötete die Frau des Arbeiters Hornung in einem Anfall von Verlogungsmanie ihren beiden Kinder im Alter von zwei und einem Jahr und sich selbst durch Erhängen.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Verdi.

Der Rigoletto drang durch die populär gewordene Oper zum ersten Male über das Land hinaus und führte so seine Glanzzeit herauf. Es sind nun gerade 60 Jahre her, daß der Komponist das Werk vollendete, das im Verein mit „Troubadour“ und „Traviata“ zu den Schöpfungen gehört, in denen er sich ganz von dem Einfluß des Dramatikers Wagner freigehalten hat. Mit ihnen repräsentiert er die italienische Romantik; Donizetti und Bellini eilt er in bezug auf Ausdrucksfähigkeit voraus. So muß der eigentliche Verdi, der der mittleren Schaffensperiode, naturgemäß stärker interessieren. Das Werk erfuhr eine Wiebergabe, über die man sich unvorhoben freuen durfte. Kapellmeister Lorenz schwang seinen Stab sicher und kundig und hielt alles wohl beisammen. Orchester, Darsteller und Chor konnten ihre Bemühungen, das Werk aufs schönste zu runden, von Erfolg gekrönt sehen. Der Narr von Ivan von Gortom ist eigentlich schon als so vortrefflich bekannt, daß es besonderen Ruhmens nicht bedarf. Auch diesmal stellte der Sänger sein reich und doch kraftvoll klingendes Organ in den Dienst einer ästhetischen Geniegebärenden Realistik. Als guter Haushalter ging Herr Siwert als Herzog mit seinen schönen Mitteln mäßig um, und konnte so im Schlußquartett und in der „Kanzone“ strahlend durchdringen. Auch der Darsteller mußte recht Erfreuliches zu geben. Des Rigoletto unglückliche Tochter mußte Fräulein Schreiber eigentlich willkommene Gelegenheiten sein, ihre künstlerischen Qualitäten zu zeigen. Was sie bot, war im großen und ganzen recht ansprechend, wozu auch der Reiz der Jugend das seinige tat, ließ aber doch noch einige Wünsche offen. Sie vermag nicht immer, wie nötig, durchzudringen, und gab deshalb das Beste in Solozügen, z. B. in der Arie „Teurer Name dessen Klang“. Die Darstellerin ist gegenüber der Sängerin im Vorteil, denn sie hatte durch ihr sympathisches Spiel das Publikum bald eingenommen. Recht gut hatte Herr Reicher den Montenero angelegt, obwohl etwas mehr Wucht wünschenswert wäre. Eine duffer wirkende Gestalt war der Sparacucio von Herrn Roha. Die kleineren und kleineren Partien waren ebenfalls in guten Händen. Besonders lobgeheuerlich auch Herrn Dumais, der für die Regie zeichnete. Die Aufführung konnte einen nachhaltigen Eindruck vermitteln.

Spielplan.

a) In Karlsruhe:

Mittwoch, 11. Oktober. 1. Abonnementskonzert des Groß. Hoforchesters: Zur Lichtfeier unter Mitwirkung von Professor A. Friedheim (Klavier), Sopranistänger Köhler, der Lieberhülle und eingeladenen Damen Werke von Franz Listz, Tasso, Klavierkonzert A. Dur., Mozappa und 13. Psalm. 7/8.

Donnerstag, 12. Oktober. B. 7. „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Akten von Huber. 7/8 bis nach 10.

Freitag, 13. Oktober. C. 8. Zum erstenmal: „Amphitryon“, ein Lustspiel nach Moliere in 3 Akten von Kestl. 7/8 bis 10.

Samstag, 14. Oktober. A. 9. „Göt von Berölingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel von Goethe, neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7 bis 11.

Sonntag, 15. Oktober. C. 10. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten, Musik von R. Strauß, 6 bis nach 10.

Montag, 16. Oktober. B. 9. „Don Carlos“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Don Carlos: Fräulein Delfus vom Friedrich-Wilhelmsstädtischen Schauspielhaus in Berlin als Gast. 7/8 bis 11.

Eintrittspreise:

am 15. Oktober Ballon 1. Abteilung 8 M., Sperrfig 1. Abt. 6 M.; am 12. Oktober Ballon 1. Abteilung 6 M., Sperrfig 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 13., 14., 16. Oktober Ballon 1. Abteilung 5 M., Sperrfig 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 11. Oktober. 2. Abonnementsvorstellung: „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. 7 bis 10.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 10. Okt. 1911.

Der hohe Druck, dessen Kern wie am Vortag die britischen Inseln bedeckt, hat seit gestern noch weiter zugenommen und zugleich hat er sich weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Die nordöstliche Depressionsfront ist im Abziehen begriffen. In fast ganz

Deutschland hat es aufgefarkt und die Temperaturen sind gesunken. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb heiteres, trockenes und mildes Wetter mit stellenweisen Morgennebeln in Aussicht.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Dt.	Barometer	Therm.	Windst.	Windst.	Windst.	Windst.
9. u. 9. u.	754,2	11,2	9,8	94	SW	bedeckt
10. u. 7. u.	759,3	4,8	5,8	90	„	wolklos
10. u. 2. u.	761,2	11,6	6,2	61	„	wolklos

Höchste Temperatur am 9. Okt. 18,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,5. Niederschlagsmenge am 10. Okt. früh 0,1 mm.

Wasserstand des Rheins am 10. Okt. früh. Schlußniveau 167, geliegt 15, Aehl 224, geliegt 8, Magaz 353, geliegt 15, Mannheim 257, geliegt 11 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Okt. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm.	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	773+1	+9	NO	1	heiter
Hamburg	772+2	+4	NO	2	„
Emdenmünde	769+1	+7	NO	5	„
Memel	760+2	+6	NO	4	bedeckt
Hampden	772+2	+2	NO	1	heiter
Berlin	770+2	+7	NO	3	„
Dresden	770+2	+6	NO	1	wolklos
Breslau	768+2	+4	NO	2	wolklos
Magd.	772+2	+4	NO	4	„
Frankfurt (M.)	772+2	+6	NO	1	heiter
Karlsruhe (B.)	771+2	+5	NO	1	wolklos
München	770+2	+6	NO	3	bedeckt
Zugspitze	683	—	NO	6	Schneefall
Silly	771+1	+10	NO	5	halbbedeckt
Aberdeen	776+1	—	NO	1	heiter
Nie d'Alg.	—	—	—	—	—
Paris	772+2	+6	NO	4	wolklos
Nijmegen	774+2	+9	NO	1	wolklos
Selver	774+2	+10	NO	2	Regen
Zooreschau	767	+8	NO	8	wolklos
Seefeld	767+1	+16	NO	5	„
Christianslund	764+1	+6	NO	5	Regen
Tragen	770+2	+7	NO	2	bedeckt
Kopenhagen	765+2	+2	NO	2	heiter
Stockholm	765+2	+2	NO	2	bedeckt
Saparanda	763	+3	NO	2	wolklos
Batavia	746	—	NO	7	bedeckt
Batavia	743+5	+2	NO	4	Regen
Wien	754+1	+5	NO	4	bedeckt
Warschau	762	+2	NO	2	wolklos
Wien	767	+8	NO	4	wolklos
Rom	764+1	+20	NO	1	bedeckt
London	763	+20	NO	2	„
Genève	763	+22	NO	2	„
Triest	762	+17	NO	2	„
Lissabon	—	—	—	—	—
Nizza	768	+14	NO	2	wolklos
Nizza	767	+16	NO	1	halbbedeckt
Santis	—	—	—	—	—

Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Veränderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gefiegen, — gefallen. Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.) Mittwoch, den 11. Oktober.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Neuzugtheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Union-Kino. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Lugeum. Vorstellung. Kaiser-Pantomime. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends. Restaurant Eintracht. Konzert. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. 3-5 Uhr Abendturnhalle, 5-8 Uhr Damenturnhalle. Goethehalle.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Unmittelbar des Landgerichts, Hans-Thoma-Strasse 7 II, Eingang Hauptportal.

Städt. politische Vereinigung. 7/8 Uhr Vortrag im evang. Gemeindehaus, Zäufelstrasse 63.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C, Behrenstrasse 27.

Waren Sie krank?

frühen Sie sich matt, elend, müde, haben Sie nur geringe Luft zum Essen, dann trinken Sie unruhig Kaffee, Tee usw. eine Zeit lang Bismarck, das beste und billigste Mittel zur Kräftigungsmittel. Die schon nach wenigen Tagen merklich die mobilistische Wirkung im Allgemeinen bemerkbar. Erhaltl. das Paket ca. 1/2 Flilo 3 M. in Apotheken u. Drogerien.

Emil Vogel, Hof. Nachf. ZAHNBÜRSTEN. Telefon 1424. 3 Friedrichsplatz 3.

Ein Versuch genügt und Sie sind überzeugt von der Güte und Preiswürdigkeit der Damen-Kleider- und Seidenstoffe der Firma Carl Büchle, Kaiserstr. 149.

Fischwasser-Verpachtung.

Das Groß-Badische Domänenamt in Karlsruhe wird am Freitag, den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, in der Wirtschaft 'Zum Neuenhofen' in Wangau (Kriemling), Amtsbezirk Karlsruhe, die domänenrechtlichen Fischwasser auf den badischen Gemarkungen Neuenburg, Kriemling, Karlsruhe, Kriemling und Gemarkungen Kriemling auf 12 Jahre verpachten; die Bedingungen können auf der Karte des Domänenamtes eingesehen werden.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, d. 12. Okt. 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1. Bestelle mit Holz und Marmor, 2. Wäschkommode, 1. Nachtschiff, 2. Spiegelkränze, 2. Sofas, 3. Kommoden, 4. Schreibtische, 1. Buffet, 1. Kaffeebraut, 2. Barrenkränze, 2. Kleiderkränze, 1. Tisch, 1. Salonlaternenpfeiler, 1. Bild (Gelenkmalde, Blumen), 3. Peritos, 2. Schnellpressen, 1. Handvollwagen, 1. Fab. Bodenöl, 15. Damalingsleiter und ungel. 3 m Kleiderstift, Karlsruhe, den 10. Oktober 1911. Straug, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

Stefanienstraße 32, 3. Stod, ist eine schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badzimmer, Küche, Kammer, Keller, 1 Loggia, auf 1. Dez. oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. Wohnung wird neu hergerichtet, Wünsche des Mieters erfüllt.

Herrschaftswohnung zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist im 2. Stod eine Wohnung von 8 Zimmern, Badzimmer und reichlichem Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Preis 1600 M. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Wohnung, 7-8 Zimmer,

zu vermieten. Zu erfragen Montags 11-11 Uhr: Herrmannstraße 15 III. Wird auch geteilt in 5 u. 3 Zimmer abgegeben.

Hochherrschafliche Wohnung.

Kaasstraße 68 ist der 2. Stod mit 7-8 Zimmern u. reichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Bahnwart Lehner am Bahnhöbergang.

Kriegstr. 97a, 2. Stod,

ist eine schöne Herrschaftswohnung von 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres bei H. Göffel daselbst, Bureau im Hof.

Ettingerstr. 29,

1 Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Balkon und großem Garten auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstr. 48, im Büro.

Zu vermieten sind

(Gebührenfrei für Mieter): Belfortstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, 1800 M.

Jahnstraße, 1. Stod, 7 Zimmer, 1800 M., elektr. Licht, reichl. Zubehör per 1. April 1912.

Ettingerstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, gr. Garten.

Ettingerstraße, 1. Stod, 7 Zimmer, 1700 M.

Hörsingstraße, 1. bis 3. Stod, je 3 Zimmer.

Hörsingstraße, 1. bis 4. Stod, je 4 Zimmer.

Händelstraße, 2. und 3. Stod, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, wegen Wegzugs per sofort oder später, 2000 M.

Herderstraße, 1. Stod, 5 Zimmer, 1100 M.

Kronenstraße, Ecke Kaiserstraße, 2. Stod, 6-9 Zimmer, elektr. Licht, für Büro geeignet, per sof. od. später.

Kaasstraße, 2. Stod, 8 Zimmer, 1550 M.

Kaasstraße, 2. Stod, 6 Zimmer, 1800 M.

Minnenstraße 4, 2. Stod, 5 Zimmer, 950 M.

Villa, Weinbrennerstraße, enth. 8 Zimmer, Nebenräume, Garten, per sofort oder später, 2000 M.

Laden, Friedrichsplatz, nebst 1-2 Zimmer, 900 M.

Viele andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch

Vermietungs-Büro

H. Kornfeld, Kaiserstr. 56, Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Wohnungsnachweis, Vermittlung für Mieter und Vermieter. Wohnungsaufnahme in den in der Geschäftsstelle anliegenden Wohnungskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder. Derselbe erscheint jeweils am 1. und 15. eines Monats. Telefon 413.

berausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, e. V., wird an alle Interessenten gratis abgegeben im Bureau Herrenstraße 48, im Kontor der Buchdruckerei S. S. Reiff, Markgrafenstr. 46, u. in 40 durch Kassaie fertigmachten Geschäft. Ein Inserat bis 6 Zeilen auf der 1. Seite mit Umrahmung kostet 25 P., in der alphabetischen Reihenfolge erfolgt die Aufnahme für Mitglieder kostenlos.

8 bis 9 Zimmerwohnung (II. Etage)

ist Bunjenstraße 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf gleichzeitig zu vermieten. Näheres Hüppurrerstraße 46 II.

Värlinstraße 6 (Südweststadt) ist wegen Verlegung eine Wohnung im 2. Stod von 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Georg-Friedrichstraße 21, 2. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Verlegung sofort zu vermieten. Näheres bei Bezirksleiter Mayer im 2. Stod.

Sofienstraße 166 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst oder Hüppurrerstraße 32, Büro, Telefon 1636.

Richard Wagnerstraße ist eine schöne Villa für ein oder zwei Familien auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stod.

Herrschaftswohnung.

Ecke der Hirsch- und Vorholzstr. 35 ist die Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör gleichzeitig oder später zu vermieten. Näheres daselbst im oberen Stod bei Frau Becker.

Bel-Etage Friedrichsplatz 2,

bis seit 14 Jahren von Dr. med. Mansbach innegehabte 7 Zimmer-Wohnung, ist auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres im Laden.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch,

ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf gleichzeitig zu vermieten. Anzufragen von 3 bis 5 Uhr Werktags. Näheres parterre od. beim Eigentl., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne

Vis-a-vis, ist per 1. und 3. Stod, bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung, großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Kaiserstraße 114

ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichen Zubehör auf gleichzeitig zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwältin und verwandte Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, II.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf gleichzeitig Hüppurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei Madlener.

17 Kademierstraße 26 ist im

2. Stod wegen Verlegung eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, evtl. auch für Bureau geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stod.

Kaasstraße 40 ist eine 5 Zimmer-

wohnung mit allem Zubehör, Gas u. Elektr., Bad, eine Treppe hoch, sehr geeignet für Bureau, auf sofort oder später zu verm. Näheres im Laden rechts od. Kriegstr. 35, I.

Gartenstraße 42, schönste Lage,

ist eine schöne 5 Zimmerwohnung im 2. Stod mit allem Zubehör, eingerichteter Bad, auf 1. Januar 1912 an ruhige Familie zu vermieten. Anzufragen von 10 bis 11 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Alles Näheres im Hofparterre.

Viktoriastr. 22 ist die 5 Zimmer-

wohnung im 2. Stod auf gleichzeitig zu vermieten. Zu erfrag. im 4. Stod.

Schöne, neuhergerichtete Wohnung

von 5 Zimmern mit Balkon, Glasveranda, Manjarden und reichlichem Zubehör, ohne Vis-a-vis, ist Gartenstraße 34 wegen Wegzugs per sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 36, parterre, oder Friedrichstraße 40, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im

2. Stod der Durlacher Allee, ohne Vis-a-vis, mit Balkon, Veranda, Badzimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manjarden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf gleichzeitig zu vermieten. Zu erfragen Rudolfstraße 31, parterre, links.

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

u. reichl. Zubehör sogl. zu vermieten. Näh. im Hause selbst Durlacher Allee 15, 1. Stod.

2 bis 3 unmöbl. Zimmer

einer Herrschaftswohnung sind zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 217 II.

Rheinstraße 43a II

ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näheres im Laden.

Zu vermieten per sofort.

Kreuzstraße 7, Hinterh., 2. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller zu vermieten.

Marientstraße 34, 3. Stod, ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-Allee 47, 4. Stod.

Karl-Friedrichstraße 26 (Roubellapf) ist ein Zimmer mit Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30 I.

Douglasstraße 5, im 4. Stod, ist 1 Zimmer mit Küche od. 2 Zimmer ohne Küche an ruhigen, anständigen Mieter abzugeben. Näh. 1 Treppe hoch.

Schönenstraße 51 ist auf sofort oder später schönes Manjardenzimmer, Küche, Keller an kleine Familie oder einzelne Person zu vermieten. Näheres im Laden.

Läden und Lokale

Kleinerer Laden mit 1 Zimmer, welches mit Wasser, Koch- und Leuchtgas versehen ist, für Bürowecke, Kaffee oder dergl. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 70, 3. Stod links.

Zu vermieten

per sofort: Cindensplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller.

Dachstraße 50, 2. Stod, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller.

Leffingstraße 52, schöne helle Werk-stätte.

Hardtstraße 2, 4. Stod, 3 Zimmer-wohnung mit Manjarden, Küche und Keller.

Marientstraße 16, 3. Stod, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei in Karlsruhe.

Neurent.

Schöne, gerade 3 Zimmerwohnung mit freier Aussicht, Küche u. Zubehör, wegen Verlegung für 200 M. sofort oder später zu vermieten: Friedrichstraße 9, 2. Stod.

Amalienstraße 22 ist im Seiten-bau, parterre, eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Keller, an nur 11, pünktliche Familie auf gleichzeitig zu vermieten. Näheres im 3. Stod, Vorderhaus.

Marientstraße 36 ist eine Manjarden-wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller an kinderf. Fam. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

Gartenstraße 8 ist eine schöne in sauberem Hinterhaus gelegene 2 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Marientstraße 79, 2. Stod, ist per sofort eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Helmholzstraße 7, parterre.

Gerwig- und Humboldtstraße sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern nebst Zubehör im 1., 3. und 4. Stod auf gleichzeitig zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stod.

Durlacher Allee 8 Zweizimmerwohnung im Hinterh., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod.

Kapellenstraße 12 ist im 5. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller, ferner Durlacherstr. 15 im 3. Stod 1 großes Zimmer per sofort zu verm. Näh. Durlacherstr. 15 I. Lad.

Kaiserstr. 80, Hinterh. III, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Zentralh., verm. Näh. Kaiserstr. 80 IV.

Cindensplatz 48, Seitenbau, part. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Koch- und Leuchtgas-Einrichtung, auf 1. November zu vermieten. Näheres daselbst bei Lampart oder beim Eigentümer, Vorholzstr. 11.

Zu vermieten

eine Bäckerei mit Laden und Wohnung etc. in Karlsruhe auf gleichzeitig oder später.

Durch vorhandene Magazinräume eignet sich das ganze auch für ein anderes Geschäft. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Lagerräume.

Große, helle und trockene Lagerräume in bester Lage sind sofort oder später zu vermieten, auch geeignet für Zimmerarbeiter, bei F. Riess, Syndikatsfreie Kohlenhandlung, Karlsruferstr. 20.

Hirschstraße 35 ist

Stallung

für zwei Pferde, sowie Wagenremise auf sofort oder später zu vermieten; desgl. eine kleine Werkstätte. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

Zimmer

Leffingstraße 25 II, elegantes Wohn- und Schlafzimmer für 40 M., auch einzeln, sehr preiswert zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, sind Hirschstraße 2, nach der Stefanienstraße gehend, zu vermieten.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in feiner Familie mit oder ohne Pension für sofort zu vermieten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Manjardenzimmer, einfach möbl., mit ganzer Pension sofort zu vermieten. Näh. Hirschstraße 18, parterre.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., per sofort zu vermieten. Preis 36 M. Werben auch einzeln abgegeben. Goethestraße 3a, 2. St.

Karl-Friedrichstraße 30, 2. Tr., ist ein Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, sowie einzeln möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten.

Baldstraße 88 III ist ein gut möbliertes, freundliches Zimmer für sofort zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer ist gleichzeitig oder später an besten Herrn zu vermieten: Bismarckstraße 35 III.

Marientstraße 1, 1 Treppe, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer gleichzeitig oder später zu vermieten.

Walhornstraße 55, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres daselbst.

In ruhigem Hause sind zwei hübsche, gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) beide mit Aussicht auf den Sonntagplatz, mit oder ohne Pension zu vermieten: Friedenstr. 28 III.

Gediegenem Herrn od. Dame bietet sich Gelegenheit, in vornehmem Hause bester Stadtlage 2 od. 3 schöne Zimmer zu ermlen. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 439 im Kontor des Tagblattes abgeben.

Mitte der Bismarckstraße ist in gutem Hause ein

möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

Hirschstr. 66, 2 Treppen, Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, gut möbliert, sofort zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer mit gr. Schreibtisch ist auf sofort an einen bes. Herrn zu verm.: Scheffelstr. 50, 4. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, ungeniert, per sofort oder später zu vermieten. Akademiestraße 34, 2. Stod.

Großer Laden,

auch geteilt zu 2 kleinen Läden, ist Ecke Wald- und Amalienstraße beim Wochenmarkt an der Hauptverkehrs-Lage, auf sofort zu vermieten. Näheres Amalienstraße 2a, 4. Stod.

Im Neubau am Ludwigsplatz sind große, moderne Ladenlokale auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Baldstraße 43, Hofstadtberei Nagel, oder Mühlburg, Wattstraße 1.

Büro- und Magazin-Räumlichkeiten

in Mitte der Stadt, sowie

Fabrikraum mit Büro in der inneren Südstadt sind zu vermieten. Näheres Danburo Akademiestraße 28.

Zu vermieten.

Die bisherigen Geschäftsräume der Mineralwasser-Gesellschaft m. B. G. event mit Büro, Wohnung, Keller und Stallung zu vermieten. Näheres Säge-werk, Marientstraße 60.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

Scheffelstraße 16 ist der Laden mit Einrichtung, in welchem viele Jahre ein Spezereigehäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1912 zu vermieten.

Der Laden würde sich, der Lage nach, auch zu einem Landesproduktengeschäft eignen. Näheres zu erfragen im 3. Stod daselbst.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.

J. Ettinger & Wormser.

Sofienstr. 5, 4. Stod, ist sofort ein möbliertes Zimmer an Jrl. od. jungen Mann zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten: Werderstraße 80 IV.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sind auf sofort zu vermieten. Näheres Hirschstraße 35 II.

Fein möbliertes Zimmer mit Frühstück, auf Wunsch mit ganzer oder teilweiser Pension an einen gebildeten Herrn, der es schätzt, in guter Familie zu wohnen, per sofort abzugeben. Näheres Sofienstr. 5 III.

Zimmer zu vermieten. Zwei fein möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), billig zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 23, 4. Stod.

Eisenlohrstr. 29: möblierte Zimmer.

Mitbewohner für sof. od. 15. Okt. gesucht, 2. Mart pro Woche: Kronenstraße 3 im Unterhaus, 2. Stod.

Jährigerstraße 24 III in gut. Hause schöne Zimmer, mit ob. ohne Pension, bei alleinlebender Frau zu vermieten.

Ein größeres Nebenzimmer mit separatem Eingang ist zu vergeben; Offerten unter Nr. 875 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnung, 5-6 Zimmer oder mehr, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, für sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 868 an das Kontor des Tagblattes erb.

Wohnung gesucht auf 1. April 1912 von 5 bis 6 Zimmern nebst Küche, Bad- oder Saubestk. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 777 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Auf Neujahr wird eine moderne Wohnung von ungefähr 9 Zimmern in der Weststadt gesucht. Offerten unter Nr. 859 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Per sofort oder 1. November wird am Kaiserplatz oder in nächster Nähe bestellbar - Westendstraße bevorzugt - eine Parterrewohnung von 5 bis 6 Zimmern in gutem Hause zu mieten gesucht. Die Wohnung soll für Gas und elektr. Licht eingerichtet und vollständig ausgestattet sein. Offerten mit Preisangabe im Büro Hübnerstraße 102 erbeten.

Läden und Lokale

Wirtschaft gesucht, gutgehend, auf Helto sofort oder später. Näheres Sofienstraße 167, parterre.

Annahme-Stellen für eine Wäscherei hier und auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 854 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, geräumig und gut möbliert, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 863 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger Mann sucht ein möbl. Zimmer in 2. od. 3. Stod auf 1. Nov. im Preise von 15 bis 18. Mit Frühstück bei christl. Familie in der Nähe der Herrenstr. Off. an Friedrich Knodel, Amalienstr. 65.

Gesucht für sofort oder 15. Oktober von solidem Herrn ein gut möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 858 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Pension-Gesuch. Für einen 16jähr. Schüler einer höheren Lehranstalt wird in guter Familie Pension gesucht. Die Schulaufgaben sollen etwas beaufsichtigt werden. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 865 an das Kont. des Tagbl. erb.

Kapitalien

Darlehen an Beante 200-800 M von Selbstg. (Privatm.) anzunehmen gegen Lebensversicherungsabschluss u. gute Sicherheit. Streng bisfrei u. durchaus reell. Off. unter Nr. 821 an das Kontor d. Tagbl. erb.

Privatkapitalist gibt Darlehen an solo. Leute schnell und diskret zu coul. Beding. u. günst. Ratenszahlung. Näheres Wilhelmstraße 44 III.

Darlehen

bevorzugt zu günstigen Bedingungen Friedrich III, Douglasstraße 20. (Karte genügt, komme in Haus).

I. und II. Hypotheken, Restkaufschillinge, Viegeuchtschaften, An- und Verkauf, Versicherungen, II. Hypotheken und gegen Mietsausfälle bevorzugt

J. Rettich, Herrenstraße 35, parterre, von 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Kapital-Gesuch. 16000 M. als II. Hypoth. zu 5% auf ein seit Juli fertiggestelltes, ganz modern eingerichtetes dreistöckiges Wohnhaus mit Bor- u. Hintergärten, in beliebiger Wohnlage, von pünktlichem Zinszahler bis 1. Nov. oder später aufzunehmen gesucht. Die Wohnungen sind alle vermietet und ist die Rente sehr gut, so daß die Anlage ohne alles Risiko. Gefl. Offerten unter Nr. 866 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

I. Hypothek. 40000-45000 M. zu 4 1/2%, per 1. November oder später auf ein ganz neuverbautes Wohnhaus von antikehender Bauart aufzunehmen gesucht. Schätzung erfolgt in ca. 8 Tagen, welche voraussichtlich auf 75000 Mark lauten wird. Gefl. Offerten unt. Nr. 864 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mf. 198000.- erstklassige Hypothekengelder, sind auf beliebige Objekte in guter Lage per sofort anzuleihen. Gefl. Offerten unter Nr. 869 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

24000 Mark, II. Hypothek, wird unt. prima Garantie aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 888 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mf. 1000.- zu leihen gesucht, jedoch nur von reellem Selbstgeber. Hoher Zins, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unt. Nr. 855 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

1000 Mark für 2. Hypothek auf ein gutes, zukünftiges Anwesen mit pünktlicher Zinszahlung sofort zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 870 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Für Kapitalist. Eine an erster Stelle auf Grundstücke in zukunftreicher Lage einget., mit 5 Proz. verz. Hypothek von 8500 M. in 3 Jahren kündbar, ist evtl. mit Nachschuß abzutreten. Risiko vollständig ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 861 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Junge Dame, sicher in Stenographie und Maschinenschrift, per sofort gesucht.

G. Braunische Hofbuchdruckerei u. Verlag, Verlags-Abteilung, Karl-Friedrichstraße 18.

Verkäuflerin gesucht! Eine gewandten, branchekundigen Verkäuferin der Wollwaren-, Strumpf- und Tricotagen-Branche bietet sich in erstklassiger Spezial-Haus der Wollwarenbranche Mannheimer angenehmer, dauernder Posten. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters, der Religion und wann Eintritt erfolgen könnte, unter **Nr. 2191 an Haasenfein & Vogler, H.-G., Mannheim,** erbeten.

Weihnäherin, pünktl. u. geübt, f. Heimarb. sof. gef. Gerwigstraße 22 II rechts.

Volontärin gesucht. Gelegenheit zur prakt. Ausbildung vorh. Offerten unter Nr. 876 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Suche auf 1. Nov. ein braves, evangel. Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann. Lohn 25 M. Frau Geheimrat Eisenlohr, Kaiser-Allee 26.

Zuverlässiges Mädchen für kleine Familie auf 15. Oktober gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt. Sofienstraße 60, 3. Stod.

Gesucht wird auf 15. Okt. oder später zu Familie von 2 Pers. ein gut empfindl. Mädchen

das selbständig gut kochen kann und die Zimmerarbeit befragt. Westendstraße 52, 2. Stod.

Lüchtige Verkäuferinnen,

die mit der Glas-, Porzellan- und Haushaltbranche durchaus vertraut sind, gute Zeugnisse besitzen, per sofort oder 1. November gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an

H. Beer, Mannheim, S 1, 8.

Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit besonders günstigen Einrichtungen sucht gegen höchste Provision und event. Zuschuß Vertreter. Auch stille Vermittler finden weitgehendste Unterstützung und angenehmen Nebenverdienst. Offerten unter Nr. 850 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Solider strebsamer Mann

(auch Nichtkaufmann) gesucht zur Uebernahme der Generalvertretung für meine Fabrikate (Haushaltungsartikel) in Karlsruhe.

Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position.

Zur Uebernahme sind 2000 M. in bar erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerten mit kurzen Angaben der Verhältnisse einsenden unter **S. 938 an Haasenfein & Vogler, Karlsruhe.**

Ein braves, junges Mädchen (schulfähiges) wird zur Mithilfe im Haushalt in der Zeit von morgens 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr gesucht. Näh. Friedenstr. 22, 4. St.

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen, das selbständig der bürgerlichen Küche vorstehen kann u. die Hausarbeit mit übernimmt, wird als Mädchen allein auf 15. Oktober oder 1. November gesucht.

Bürogeschäft **Erbert-Kramer,** Karl-Friedrichstraße 22.

Ein Mädchen, das selbständig kochen kann, zu einer kleinen Familie gesucht auf 1. November. Vorzuziehen zwischen 2 u. 5 Uhr: Belfortstraße 7, 2. Stod.

Nächtiges, braves Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Frau Dr. Weyler, Danduplatz 5.

Solid. Mädchen zu 2 größeren Kindern und Zimmerarbeit gesucht. Daselbe muß gut nähen und bügeln können. Eintritt 15. Okt. od. 1. Nov.: Kaiserstraße 80 IV.

Auf 15. Oktober wird ein tüchtiges, ehrliches, junges Mädchen od. ebenföhlige Stundenfrau gesucht. Nur solche, die in der Nähe wohnen, kommen in Betracht. Kurvenstraße 6, 2. Stod I.

Stellen finden hier u. auswärts: einfache Kellerinnen, Privat- und Wirtschaftsführer und Penatmädelchen durch **Sophie Mayer, Balhornstraße 44,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Lehrmädchen gesucht für Galanteriegeschäft gegen Vergütung. Eintritt sofort oder auf 15. Oktober. Offerten unter Nr. 853 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Junge Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolf & Sohn,** G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

Monatsfrau sofort gesucht: Riebigstraße 175 IV.

Monatsmädchen oder Frau gesucht: Maganbahnstr. 30 II rechts.

Sauberes Monatsmädchen oder jüngere Frau für morgens gesucht: Kaiserstraße 114, Laden rechts.

Brotträgerin-Gesuch. Eine reinliche Frau für sofort gesucht: Leopoldstraße 18.

Männlich

Grabsteingewerk. Erstklassiger, selbständiger **Schriftenhauer** wird gesucht. Offerten befördert unter Nr. 444 das Kontor des Tagblattes.

Hübschen Nebenverdienst findet tücht. Mann durch eine neue Fabrikation im Hause ohne besondere Anlage. Auskunft erteilt: **D. W. Hildebrand, Cassel 45.**

Für ein fleißiges Mädchen, das auch nähen und bügeln kann, wird gute Stelle gesucht. Zu erfragen bis 12 Uhr mittags Scheffelstraße 55, 1. Stod.

Anfangsstellung gesucht von Mädchen aus guter Familie. Kleiner Haushalt oder leichte Büroarbeit bevorzugt. Offerten unter Nr. 852 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dame mit flotter Handschrift wünscht Heimarbeit bei mäßigem Preis. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Alle besseren Handarbeiten sowie Flechtarbeiten nimmt zu jeder Zeit an. Scheffelstraße 42 III, Hth.

Beschäftigung im Waschen und Bügeln sucht Frau **Anna Müller, Mühlburg, Bachstraße 56, Unterhaus, 2. Stod.**

Männlich

Achtung. Mein Wende- u. Reparatur-Geschäft befindet sich immer noch Bürgerstr. 13. Neue Anzüge u. billig angef. **Karl Hausmann, Schneidermeister.** Ebenda 2 tabellose Ueberzieher bill. zu verkaufen.

Verloren u. gefunden.

Brosche mit Photographie (Kind) am Sonntag mittag verloren. Gegen Belohnung auf dem **Fundbüro** gefl. abzugeben.

Gefunden wurde ein Fahrrad im Großh. Wildpart, Marke **Fidelitas.** Abgehoben von 12-1 Uhr bei **Martin Stöber, Schloßbezirk 12.**

Gefunden wurde am letzten Samstag in der Nähe des Bahnhofes in Karlsruhe ein **Goldbeutel** mit Inhalt. Gegen Entschädigung der Kosten kann derselbe beim Bürgermeisteramt Wöflingen nach genügender Ausweis in Empfang genommen werden.

Unterriacht

Junge dipl. Lehrerin (Französin) erteilt Unterricht, auch Kindern. Offerten an Madam. **Venn, Venzstraße 14, parterre,** erbeten.

In Französisch und Englisch erteilt gebildete Dame Unterricht und Nachhilfestunden. Offerten unt. Nr. 824 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Italienisch, Grammatik und Konversation erteilt **Signora Pinazzi** nach bewährter Methode: Douglasstraße 28, parterre.

Violin-Unterricht wird zu mäßigem Honorar erteilt. Offerten unter Nr. 867 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Französische Konversation. Junge Mädchen gebild. Stände finden bei feingeb. Französin Unterhaltung und Vervollkommnung ihrer franzö. Sprachkenntnisse. Wöchentlich einmal 1/2 St. Honorar 4 M. monatlich. Bitte Referenzen. Dasselbst auch **Abendkurse** für ja. Damen. Offerten unter Nr. 860 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Five O'clock Tea. Junge gebildete Engländerin wünscht einen englischen "5 o'clock tea" Zirkel zu gründen für englische Konversation für junge Damen aus feiner Familie. Beste Referenzen. Schriftlich zu erfragen unter Nr. 867 durch das Kontor des Tagblattes.

Altzeichnen, günstige Gelegenheit zur Teilnahme geboten. Auf Wunsch Korrektur, Anatomie, Exposition, bei mäßigem Honorar. Abends von 8 bis 10 Uhr. Gefl. Offerten unter Nr. 630 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zuschneide- und Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich). **Johanna Weber, Privat-Zuschneide- und Nähkurse, Herrenstraße 33.** (West. Referenzen.) Daf. werden eleg. u. einf. Kostüme u. Jadedets zur tabellosen Anfertigung angenommen. Schnittmuster werden verkauft.

Zither-Unterricht erteilt gründlich nach neuerer, leichtfasslicher Methode **Frau C. Lautermilch, Kaiserstr. 201, Eingang Walbfir**

Spitzenflöppel-Unterricht

Praktische Damenschneiderei.

Jüngere wie ältere Damen, welche Lust haben, die prakt. Damen- und Kinderschneiderei gründlich und in kürzester Zeit zu erlernen, können sich an einem Kurse beteiligen. Eintritt jeweils 1. und 16. im Monat. Näheres Eitingerstraße 43, 4. Stod.

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause)

H. Vollrath 235 Kaiserstraße 235 (nächst der Hauptpost)

Einzel-Unterricht Nachmittags- und Abend-Kurse. Gefl. Anmeldungen erbeten.

Am Freitag, 13. d. M., beginnt ein

Tanz-Kursus und bitte um gefl. Anm. Honorar 10.- bei bester, leichtfasslicher Methode.

R. Landmesser, Bernhardtstr. 9. Privat-, Gesellschafts- und Vereins-Kurse bei billigster Berechnung.

Suche sofort feinen

Mittags- und Abendtisch in angenehmer Gesellschaft. Offerten unter Nr. 878 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Empfehle mich für guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch.** Nach Wunsch volle Pension, solide Bedienung, billige Preise, prima Referenzen. Gefl. Angebote belieben man zu senden unter Nr. 872 an das Kontor des Tagblattes.

Verlangen Sie Putzin Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

D.N. Patent 223272. D.R.G.M. 444387.

Putzin bester flüssiger Metallputz

Alleinige Fabrikanten: **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig**

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 Mk. überall erhältlich.

Baupläne - Bauleitung für moderne Um- und Neubauten

Auskünfte - Gutachten in allen Bausachen

Fachm. Beurteilung bei Ankaufen von Grundstücken und Gebäuden

übernimmt hier und auswärts

ADOLF HIRTH Architekt

Karl-Friedrichstr. 6. - Telefon 1658.

sowie Unterricht für **Laute** (Gitarre), **Mandoline, Violine** erteilt nach anerkannt vorzüglichster Lehrweise **J. Illich, Musiklehrer, Lammstr. 5**